

Konferenz der evangelischen und katholischen Kirchenleitungen Baden-Württemberg und ihrer Spitzen-/Trägerverbände über Kindergartenfragen (4-K-Konferenz)

Evangelischer Oberkirchenrat, Karlsruhe
Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche Baden, Karlsruhe

Evangelischer Oberkirchenrat, Stuttgart
Evangelischer Landesverband - Tageseinrichtungen für Kinder in
Württemberg, Stuttgart

Erzbischöfliches Ordinariat, Freiburg
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, Freiburg

Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg
Landesverband Katholischer Kindertagesstätten, Stuttgart
Caritasverband der Diözese Rottenburg Stuttgart e. V., Stuttgart

Freiburg / Karlsruhe / Stuttgart, 22. März 2022

Positionierung 4KK zum Kitafahrplan 2025 des Gemeindetag Baden-Württemberg

Mit seinem Kita-Fahrplan 2025 weist der Gemeindetag auf die aktuell sehr schwierige Situation im Handlungsfeld der Kindertageseinrichtungen hin. Grundsätzlich teilt die 4 KK die Situationsanalyse des Gemeindetags und die aufgeführten Gründe. Zur Entschärfung stellt der Gemeindetag kurzfristige Maßnahmen zur Überbrückung der aktuellen Notlage sowie Maßnahmen zur langfristigen Gewährleistung eines verlässlichen und bedarfsgerechten Bildungs- und Betreuungsangebotes zur Diskussion. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind aus Sicht der 4 KK allerdings differenziert zu bewerten.

Sehr kritisch sieht die 4 KK eine befristete Flexibilisierung der qualitativen Anforderungen im Kitabereich. Die personellen Rahmenbedingungen waren bereits vor der Pandemie teilweise prekär. Nach zwei Jahren pandemischer Lage und dem Regelbetrieb unter Coronabedingungen haben die personellen Engpässe in den Einrichtungen noch zugenommen. In vielen Einrichtungen ist die Belastungsgrenze erreicht. In einer solchen Situation die Gruppengrößen auszuweiten und den Fachkraftschlüssel abzusenken, gefährdet nicht nur die qualitätsvolle pädagogische Arbeit in den Einrichtungen. Ein solcher Schritt ist auch für die aktuellen Anstrengungen der Fachkräftewerbung höchst nachteilig. Vielmehr muss die Fürsorge für pädagogische Fachkräfte ernst genommen und die Attraktivität des Arbeitsfeldes gesteigert werden, um das Personal zu halten sowie neue Berufs- und Zielgruppen für eine erzieherische Tätigkeit zu gewinnen.

Die pädagogischen Fachkräfte leisten viel unter den aktuellen und jetzt durch die Flüchtlingssituation noch verschärften Bedingungen. Dementsprechend auch die wertschätzenden und anerkennenden Rückmeldungen von Land, Kommunen und Kirchen/Verbänden. Wenn nun – auch nur vorübergehend – größere Gruppen und eine Reduzierung des Fachkraftschlüssels politisch gefordert werden, konterkariert dies die öffentliche Anerkennung und wird zu massiver Empörung und einem Vertrauensverlust bei den Fachkräften führen.

Bei den kurzfristigen Maßnahmen sind aus Sicht der 4 KK eine Neuauflage der Investitionskostenförderung, der Einsatz von geeigneten Erziehungs- und Betreuungspersonen als Vertretungskräfte im Vertretungsfall sowie die aufgeführten Maßnahmen zur Qualifizierung und Ausbildung von Quereinsteigern grundsätzlich ein gangbarer Ansatz, der in seinen Details noch auszugestalten ist. Darüber hinaus sollte den derzeit im Zuge der Coronaregelungen eingesetzten Zusatzkräften eine langfristige berufliche Perspektive bei gleichzeitiger Nachqualifizierung eröffnet werden.

In seinem Fahrplan führt der Gemeindetag auch Maßnahmen zur langfristigen Gewährung eines verlässlichen und bedarfsgerechten Bildungs- und Betreuungsangebotes auf. Die Vorschläge sind aus Sicht der 4 KK für eine weitere Befassung grundsätzlich geeignet.

Es ist uns ein Anliegen, zu den aktuellen Herausforderungen tragfähige Maßnahmen und Bedingungen zu entwickeln und dazu miteinander ins Gespräch zu kommen. Einen vom Gemeindetag vorgeschlagenen „Thinktank Fachkräftesicherung“ sehen wir in der aktuellen Initiative zur Fachkräftegewinnung des Kultusministeriums bereits initiiert und wir bringen unsere Vorschläge hier schon jetzt aktiv ein. Dabei ist für uns die Richtschnur, dass Kinder und Familien ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Angebote erhalten und die Mitarbeitenden in der Kindertageseinrichtung dafür gute Arbeitsbedingungen vorfinden.